

Dankbarkeit und Gemeinschaft

Die Nidwalden Tamil Organisation in Stans blickt zurück auf das geglückte Thaipongal-Fest.

Im lichtdurchfluteten Kanton Nidwalden feiert die Tamilische Gemeinschaft bereits seit drei Jahren das traditionelle Thaipongal-Fest.

Jahr für Jahr wird das Fest zu einem Höhepunkt der kulturellen Verbindung. Dieses Jahr wurde das Fest durch die freundliche Gunst des Wetters zu einem besonderen Ereignis.

Festlich gekleidet für das Thaipongal-Fest

Das Thaipongal-Fest lockte zahlreiche Familien an, die in ihren traditionellen tamilischen Gewändern gekleidet waren.

Die Frauen erschienen in festlichen Saris, während die Männer die traditionellen Dhotis oder Panchas trugen. Selbst die Kinder waren in festlichen Outfits gehüllt, was dem Fest eine bunte und lebendige Atmosphäre verlieh. Die Kleidung war nicht nur Ausdruck der kulturellen Identität, sondern auch eine Hommage an die festlichen Traditionen.

Ein zentraler Moment des Thaipongal-Festes war zweifellos das gemeinsame Kochen und Geniessen des Pongal-Gerichts. Pongal, bestehend aus frisch geerntetem Reis, Mungbohnen,



Am Thaipongal-Fest der Nidwalden Tamil Organisation wurde ein traditionelles Gericht unter freiem Himmel zubereitet. Bild: zvg

Jaggery (eine Art von Zucker) und Milch, steht symbolisch für den Überfluss der Ernte und den Wohlstand der Gemeinschaft.

Die Zubereitung dieses Gerichts wurde zu einer gemeinschaftlichen Aktivität unter freiem Himmel, die nicht nur den

kulinarischen Genuss, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkte.

Spielaktivitäten trugen zur festlichen Stimmung bei

Nach dem festlichen Pongal-Kochen wurden vielfältige

Spielaktivitäten für Kinder und Erwachsene organisiert. Diese Aktivitäten trugen dazu bei, die festliche Stimmung aufrechtzuerhalten und boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und miteinander zu interagieren.

Das Lachen der Kinder und die Freude der Erwachsenen füllten die Luft.

Die Gemeinschaftspflege setzte sich fort, als kleine Geschenke als Anerkennung für die Teilnahme am Fest verteilt wurden. Diese Geste unterstreicht die Wertschätzung für die Gemeinschaftsmitglieder und fördert das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die Verteilung von Geschenken war nicht nur ein Akt der Dankbarkeit, sondern auch eine Verbindung zwischen Tradition und moderner Gastfreundschaft.

Ein Ausblick auf das kommende Jahr

Das Thaipongal-Fest schloss mit herzlichen Verabschiedungen der Gemeinschaft und einem Ausblick auf das kommende Jahr.

Die Vorfreude auf das nächste Thaipongal war spürbar, und die Gemeinschaft schaute optimistisch in die Zukunft. Die Nidwalden. Insgesamt war das diesjährige Thaipongal-Fest nicht nur ein kulturelles Ereignis, sondern auch ein symbolischer Ausdruck der Gemeinschaftsbildung und des Miteinanders. (zvg)

Tipps für Ihren Beitrag

Schicken Sie Ihre Texte und Bilder über Ihren Verein per E-Mail an die Adresse redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 041 618 6270.

Ihre Texte hätten wir gerne als Word-Dokument (bitte keine PDF-Datei senden). Beachten Sie dabei eine obere Grenze von zirka 2500 Zeichen für den Bericht.

Verfassen Sie Ihren Bericht nicht in **Wir-Form**.

Schicken Sie Ihre Bilder immer in Originalgrösse und als einzelne Datei angehängt an Ihr E-Mail.

Beschreiben Sie mit Vor- und Nachnamen, wer zum Beispiel von links nach rechts auf dem Bild zu sehen ist.

Hinterlassen Sie immer eine Kontaktadresse mit Telefonnummer für allfällige Rückfragen von unserer Seite aus.

Brauchen Sie weitere Unterstützung? Unser Sekretariat kann Ihnen gerne weitere Tipps per E-Mail zukommen lassen. Fragen Sie jederzeit bei uns nach.

Das vergangene Vereinsjahr war ein voller Erfolg

Die Frauengemeinschaft Beckenried wählte Coni Odermatt neu in den Vorstand.

Beckenried Im Restaurant Seerausch fanden sich Anfang Februar über 100 Frauen zur Generalversammlung der Frauengemeinschaft Beckenried ein.

Durch die GV führte die ausstretende Co-Präsidentin Sibylle Käslin mit Bianca Würsch, welche der Frauengemeinschaft als Präsidentin erhalten bleibt. Auch das Team vom Zämächo (Beckenrieder Treff für Familien mit Kleinkindern) war anwesend und führte mit durch den Abend.

Alle anwesenden Mitglieder und die geladenen Gäste wurden herzlich willkommen geheissen und es ging zügig und informativ durch die Traktanden der 143. Generalversammlung. Auch dieses Jahr durfte man wieder freiwillig bei der «stillen Freundin» mitmachen. Ganz getreu dem Motto: Gemeinschaft fällt nicht einfach zu, frau muss sie leben.

Änderungen im Vorstand

Veränderungen gab es in beiden Teams zu verkünden: der Vorstand der FG verabschiedete Sibylle Käslin als Co-Präsidentin und Nadine Amstad. Neu gewählt wurde Coni Odermatt.

Im Team Zämächo gab es zwei Austritte und zwei Neueintritte. Beide Vorstände sind somit gut für das neue Vereinsjahr aufgestellt und freuen sich auf viele Anlässe im Jahr 2024.

Im vergangenen Dezember spendete die Frauengemein-

schaft Beckenried 10 000 Schweizer Franken an die Spitex Nidwalden, wie an der GV 2023 beschlossen. Somit ist der Amstad-Fonds aufgelöst und nicht mehr in den Statuten aufgeführt. Die komplett überarbeiteten Statuten wurden gutgeheissen und sind ab sofort in Kraft.

Jahresrückblick in Wort und Bild

Der Jahresrückblick zeigte ein lebendiges, gut besuchtes und vielseitiges Vereinsjahr 2023, sowohl für die Frauengemeinschaft wie auch für das Zämächo.

Neu geschaffene Angebote wie gemeinsamen Mittagessen in alternierenden Beckenrieder Restaurants, Spaziergänge durch das Dorf oder der wiederbelebte Spielabend fanden im 2023 grossen Anklang. Besonders viele schöne Begegnungen hat die Aktion «Beggerieder Adventsfenster» ermöglicht. Beim Zämächo war der Spielwaren-Flohmarkt die grosse Neuheit im Programm.

Nach Rückblick und Ausblick wendeten sich alle geladenen Gäste noch mit viel positivem Feedback und wohlwollenen Worten an die Mitglieder und die Vorstände.

Der Vorstand der Frauengemeinschaft Beckenried bedankt sich bei allen Beteiligten. Dank des grossen Interesses und der Offenheit der Beckenrieder Frauen werde auch das laufende Vereinsjahr ein Erfolg. (zvg)

Medaillen für zwei Nidwaldner

Mit Gold und Silber glänzten die Luftgewehrschützen Nidwalden am nationalen Kniendfinal über zehn Meter in Näfels.

Franz Odermatt

Am vergangenen Wochenende starteten die Luftgewehrschützen Nidwalden in Näfels an drei hochstehenden Wettkämpfen, nämlich am Schweizerischen Mannschaftsfinal (Junioren und Elite), sowie an der nationalen zehn Meter-Kniendmeisterschaft und am Final der Junioren-Wintermeisterschaft.

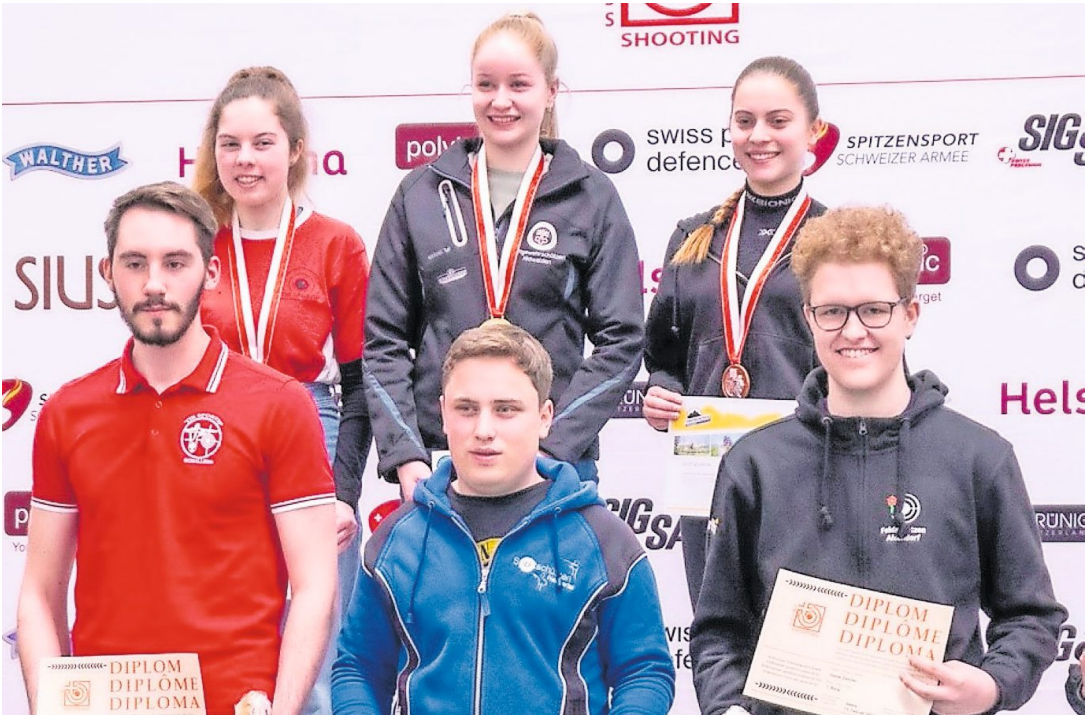
Bekanntlich haben diese Finalwettkämpfe im 2023 und 2022 in der Stanser Eichlihalle stattgefunden. In Näfels erreichte die Nidwaldner Elite-Mannschaft den undankbaren vierten Platz, während das Junioren-Team mit Jolanda Graf, Stella May, Marion Fischer, Chiara und Debora Baumgartner sowie Alena Zurkirch eine wertvolle Silbermedaille gewann.

Am Wintermeisterschaftsfinal der Junioren mussten sich Stella May mit dem siebten und Marion Fischer mit dem neunten Platz als beste Nidwaldnerinnen zufrieden geben.

Gold für Juniorin Marion Fischer

Im stark besetzten Juniorenfeld der Kniendmeisterschaft hatte die 20-jährige Oberdörferin Marion Fischer nur ein Ziel, nämlich ihren Meistertitel vom Vorjahr zu verteidigen.

Zudem war es die letzte Gelegenheit bei den Junioren vor ihrem Wechsel zur Elite. Nach-



Podest Junioren mit der strahlenden Schweizermeisterin Marion Fischer. Bild: zvg

wuchsleiter und Betreuer Bruno Mathis zweifelte aus zwei Gründen nie an der Titelverteidigung. Erstens hatte er sie wie immer schiess technisch und mental bestens auf diesen Final vorbereitet und zweitens konnte er ihre überdurchschnittliche Kniendstärke, welche sie in der vergangenen Saison auch mit dem Kleinkalibergewehr in Büren-Oberdorf bewiesen hat. Nach fulminantem Start lag Marion diesmal nach zwei von vier Passen klar in Front.

Dank ihrem Kämpferherz rettete sie am Schluss genau

0,2 Punkte und wurde wieder Schweizermeisterin vor dem Fribourger Valentin Thürler.

Silber für Peter Achermann

Keine Überraschung bildete der zweite Rang des 67-jährigen Beckenrieder Kniendspezialisten Peter Achermann im Kniend-Veteranenfinal.

In der Schützenszene kennt man ihn als, Vize-Schweizermeister 1999 und 2002 mit dem Standardgewehr zweitstellung, als Rütli-Meister-schütze 2003, mehrfacher Nid-

waldner Meister 1994 bis 2004 sowie als Nidwaldner Meisterschütze im vergangenen Jahr.

In Glarus holte er mit der zweitbesten Schlusspasse aller Teilnehmer die begehrte Silbermedaille und musste sich nur vom Zürcher Titelverteidiger Paul Gantenbein geschlagen geben. Mit einem Mittelfeldplatz musste der zweite Nidwaldner Teilnehmer, Thomas Ineichen, zufrieden sein.

Hinweis Die vollständige Rangliste finden Sie unter: www.swissshooting.ch.